



Ein renommiertes Unternehmen mit Tradition: | Rahden ist für die Zukunft und den Wettbewerb am Markt gut aufgestellt.
Die Firma Heinzig an der Weller Straße in |



Juniorchef und Geschäftsführer Mario Heinzig.



Seit Juni ist die Abkantpresse der Marke Trumpf in Betrieb. Die Anschaffung einer weiteren ist beschlossen.

Metalltechnik Heinzig steuert auf Erfolgskurs

Umsatzplus von 30 Prozent

Rahden. Dass Rahden, hoch im Norden Nordrhein-Westfalens, viel in Sachen Metall zu bieten hat, dafür ist die Firma E. Heinzig der beste Beweis. Das Unternehmen blickt auf eine lange und stolze Tradition zurück.

Als Erich Heinzig 1952 die Firma Heinzig & Co gründete, wurden Maschinen für die Landwirtschaft produziert. Heute wird Heinzig als moderner Zulieferer für metallverarbeitende Unternehmen geschätzt. Gefertigt werden in den modernen Hallen Blech- und Stahlprodukte nach Maß. Zum Leistungsspektrum gehört alles rund um die Metallbearbeitung und Verarbeitend. CNC Laserschneiden, Stanzen, Abkanten, Profilrohbearbeitung, zerspannende Fertigung, Verbindungstechnik, Oberflächenfinish und mehr.

In der Nachkriegszeit wurden zunächst Maschinen für die Landwirtschaft produziert. So ist dem Firmengründer die erste vollautomatische Kartoffel-Legemaschine zu verdanken, auf die Heinzig das deutsche wie auch ausländische Patent besaß. Der Ingenieur hatte viele Patente und entwickelte auch eine mit Saug- und Druckluft arbeitende Einzelkorn-Sämaschine. 1957 wur-

de die Fertigung von Stahlrohrgeräten aufgenommen, und die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen lief langsam aus.

Heute ist die Firma E. Heinzig Metalltechnik, deren Inhaberin Hildegard Heinzig die Witwe des Firmengründers ist, zu einem modernen Zulieferer für metallverarbeitende Unternehmen geworden. Unter dem Motto: »Sie haben die Idee. Wir setzen sie um«, hat sich der Traditionsbetrieb in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen gemacht. Dank millimetergenauer Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit und gutem Service zählen heute namhafte Unternehmen zu den Kunden – von der Büromöbelbranche über die Maschinenbauindustrie sowie der Medizintechnik bis hin zum Gehäuse und Apparatebau. Etwa 60 Prozent kommen aus NRW, der Kundenkreis erstreckt sich aber auf ganz Deutschland. Seit 2006 mehren sich Anfragen aus dem benachbarten Ausland. »Wir arbeiten daran, den Export auszuweiten«, kündigt Mario Heinzig an.

Mehr als 80 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen. 2006 wurden vier neue Arbeitsplätze geschaffen. Und dabei soll es nicht bleiben. »Wir suchen Fachkräfte für die Produktion«, berichtet Heinzig. Doch die Suche war nur teilweise vom Erfolg gekrönt. »Obwohl es in Deutschland vier Millionen Arbeitslose gibt, konnten wir keine Maschinenbediener für die Lasermaschinen und die Abkantpresse finden«, wundert sich Heinzig. Für den engagierten Unternehmer ein Beweis, dass es an Fachkräften mangelt. »Die Firma wird deshalb ihr Augenmerk noch stärker auf die Ausbildung legen und die schon hohe Ausbildungsquote noch steigern«, kündigt Heinzig an.

Mit etwa zehn Prozent liegt man damit höher als mancher heimische Großbetrieb. Und darauf sei die Firma sehr stolz. »Wir sind davon überzeugt, dass der Erfolg des Unternehmens nicht zuletzt auch von gut geschulten Mitarbeitern abhängt.« Die Weiterbildung gehöre deshalb ebenso zur



Eine CNC-Profilbiegemaschine.

Firmenpolitik wie die Ausbildung. »Trotz der nicht unerheblichen Kosten investieren wir in unser Personal, das diese Chance gern ergreift, um sich weiter zu qualifizieren.«



Ein modernes Dreiachsensbearbeitungszentrum.



Schneidkopf eines Flachbettlasers mit Rohrlasereinheit.

Wichtig war Heinzig die Einstellung eines Qualitätsmanagementbeauftragten. Er wird ab 1. Februar im Unternehmen mitwirken. »Wir streben die DIN EN ISO 9001-2000 an und werden dieses Ziel im dritten Quartal erreichen«, ist Heinzig überzeugt.



Firmengründer Erich Heinzig mit Ehefrau Hildegard.

Dass die Firma E. Heinzig Metalltechnik über einen derart langen Zeitraum ihre Erfolge ausweiten konnte, ist auch darin begründet, dass das Familienunternehmen auf eine langfristige Unternehmenspolitik setzt. Die Entscheidungswege sind kurz, so dass neben einer großen Informations- und Investitionsfähigkeit auch die Flexibilität zu den Stärken der Firma zählt. Diese schnelle Handlungsfähigkeit hat sich bewährt. »Wir sehen uns nicht als Lieferant, sondern als Partner für komplette Bauteile im Segment der Zulieferanten«, betont Juniorchef und Geschäftsführer Mario Heinzig.

Aufgrund der äußerst positiven Auftragsentwicklung plant das Unternehmen, obwohl bereits 2006 eine Million Euro investiert wurde, 2007 wieder größere Investitionen. »Unsere Auftragsbücher sind bis zum Sommer sehr gut gefüllt und auch danach zeichnet sich ein positiver Trend ab«, freut sich Heinzig. Deshalb planen wir zunächst, im Sommer einen weiteren Schweißroboter anzuschaffen. Die Kosten belaufen sich auf 200 000 Euro. Insgesamt geht Heinzig von Investitionen von 500 000 Euro aus. Im Februar kommt zum modernen Maschinenpark noch ein leistungsstarker Flachbettlaser und eine weitere Abkantpresse hinzu. Die erste Investition, eine neue Abkantpresse der Marke Trumpf, die seit

Juni im Einsatz ist und mit Toleranzen von höchstens 0,1 Millimeter arbeitet, wurde realisiert. »Um im Wettbewerb mithalten zu können, muss der Maschinenpark auf dem neuesten Stand gehalten werden«, weiß Heinzig, der ein Studium zum Dipl. Wirtschaftsingenieur absolvierte. Mario Heinzig, Enkel des Firmengründers, geht davon aus, dass sich diese positive Entwicklung über 2007 hinaus fortsetzen wird. Und nennt die Gründe für diesen Erfolg: »Wir sind schnell, wir sind vor Ort und somit nah am Kunden, und wir haben das nötige Know How. Unser Motto lautet: »Wir leben Metall.«

Neben der genannten Investition stellt in diesem Jahr auch die Prozessoptimierung einen zusätzlichen Schwerpunkt dar, um mögliche Reibungsverluste zu entdecken und dadurch die Qualität der Produkte noch weiter zu verbessern. Neben dem Bereich Blechbearbeitung stehen für die Profilrohbearbeitung moderne CNC gesteuerte Produktionsanlagen, wie etwa CNC Säge, CNC Biegeanlagen sowie die Möglichkeit der Konturbearbeitung von Rohren mittels eines Rohrlasers zur Verfügung.

Trotz wirtschaftlich schwerer Zeiten sieht der Juniorchef weitere Wachstumsmöglichkeiten: »2006 haben wir eine Umsatzsteigerung von 30 Prozent erzielt.« Für 2007 ist Heinzig etwas verhaltener und hofft auf 10 bis 15 Prozent Zuwachs. Da solche Zuwächse nicht ohne Produktionssteigerung möglich sind, denkt der 33-Jährige Unternehmer an Expansion – auch in der Fläche. »Die Firma plant in naher Zukunft einen Hallenneubau in Rahden.«

»Unser Ziel ist es, in den nächsten zehn Jahren weiterhin den Umsatz zu steigern und zwar sowohl auf dem deutschen Markt als auch durch verstärkte Aktivitäten im benachbarten Ausland. Deshalb wird das Unternehmen die Marketing- und Werbemaßnahmen ausweiten. Investieren wollen wir auch in unsere Bereiche zerspannende Verarbeitung und Oberflächenfinish. Ich halte nichts vom Stillstand, sondern setze auf Innovation und Fortschritt. So möchte Heinzig Metalltechnik seine Stellung als bedeutender Zulieferer noch weiter ausbauen und neue Marktanteile hinzugewinnen«, kündigt Heinzig an.

Sie haben die Idee ...

www.heinzig.com

wir setzen sie um ...



CNC Laser-Stanztechnik
CNC Kantechnik
Stanz- und Umformtechnik
Roboterschweißtechnik

CNC Frästechnik
Rohrbearbeitung
Pulverbeschichtung
Montagearbeiten



TruLaser 5030/5 KW

HEINZIG
METALLTECHNIK

E. Heinzig Metalltechnik · Auf der Welle 1-3 · D-32369 Rahden
Tel. +49 (0) 57 71/97 41-0 · Fax +49 (0) 57 71/97 41-10 · info@heinzig.com · www.heinzig.com



Eine Werbeaufnahme aus 1950 zeigt die erste vollautomatische Kartoffel-Legemaschine.